



Das Museum als Träger des kulturellen Gedächtnisses einer Stadt Zur Weiterentwicklung der Sammlung des Stadtmuseums Meppen



DIE MUSEUMSAKADEMIE

Das Stadtmuseum Meppen fühlt sich der Bewahrung des kulturellen Erbes der Stadt und ihrer Umgebung verpflichtet. Die nach Eröffnung des Museums im September 2020 begonnene Sammlung soll zu einer Identifikation der Meppener Bürger:innen mit ihrer Stadt und einem Verständnis für ihre Geschichte und Entwicklung beitragen.

Gesammelt, bewahrt und dokumentiert werden daher Zeugnisse aus Meppen und Umgebung vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart. Meine Aufgabe war es die von vorherigen Musealog-Teilnehmer:innen begonnene Inventarisierung der überwiegend aus den Altbeständen des Heimatvereins Meppen übernommenen Objekte voranzutreiben.

Um die Sammlung auf ein professionelles, EDV-basiertes Fundament zu stellen, wurden alle Objekte mit der webbasierten Datenbank Kuniweb erfasst. Da ich in meiner bisherigen beruflichen Laufbahn nur rudimentäre Erfahrung im Bereich der Inventarisierung gesammelt hatte, profitierte ich bei der Erfassung sowohl von Susanne Nickels hervorragendem Seminar zum Thema „Objektdokumentation“ als auch von einer sehr detaillierten Schreib-anweisung.

Neben der alltäglichen Erfassung der vorhandenen Objekte, war es meine Aufgabe besonders interessante „Schätze“ der Sammlung einem breiteren Publikum schriftlich zu präsentieren. In der Reihe

„Objekt des Monats“ stellte ich im Stadtmagazin „Der Meppener“ ein Eisernes Kreuz aus dem Ersten Weltkrieg, eine Kanonenkugel aus dem Dreißigjährigen Krieg, eine Registrierkasse aus der Bahnhof-apotheke und einen Fanbecher des Fußball-Regionalligisten SV Meppen vor. Im Rahmen meiner Recherche für diese Artikel konsultierte ich lokalgeschichtliche Fachliteratur und führte Interviews mit Mitgliedern des Heimatvereins durch, die mir dabei halfen, noch vorhandene Informationslücken zu den dargestellten Objekten zu schließen.

Marc Konstanzer, M.A.
Zeithistoriker und Sammlungsmanager